



PRESSEMITTEILUNG

Metallhandwerk fordert Investitionsoffensive

Essen, 18.02.2025 – Der Bundesverband Metall (BVM) fordert anlässlich der Bundestagswahl 2025 eine umfassende Investitionsoffensive für Infrastruktur und Digitalisierung. Nur durch gezielte Investitionen kann Deutschland seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stärken.

Infrastruktur modernisieren – Grundlage für Wachstum

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist essenziell für das Metallhandwerk und die gesamte Wirtschaft. Deutschland belegt im internationalen Vergleich nur Platz 22 von 140 Nationen und leidet unter einem massiven Investitionsstau.



„Unser Metallhandwerk ist in den Regionen verankert und auf funktionierende Transportwege angewiesen. Ebenso entscheidend ist eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur“, betont BVM-Präsident Willi Seiger. Die nächste Bundesregierung muss daher dringend Mittel für den Ausbau und Erhalt bereitstellen.

Auch für Schulen muss mehr Geld in die Hand genommen werden. Der bauliche Zustand vieler Schulen hängt von der Finanzkraft der Kommunen ab, was zu erheblichen regionalen Unterschieden führt.

Besonders alarmierend ist zusätzlich der immer noch unzureichende Digitalisierungsgrad. „Es ist ein falsches Signal an junge Menschen, dass bei ihrer Zukunft gespart wird“, so Seiger. Investitionen in Bildung bedeuten zugleich eine Stärkung des Fachkräftenachwuchses, was für die Wirtschaft essenziell ist.

Digitalisierung vorantreiben – Verwaltung modernisieren

Deutschland hinkt in der digitalen Transformation hinterher. Dabei sind intelligente, vernetzte Datenbanken und eine effiziente digitale Verwaltung längst überfällig. „Andere Nationen zeigen uns, wie Digitalisierung zu mehr Effizienz und Produktivität führt. Jetzt ist der politische Wille zur Umsetzung gefragt“, fordert der BVM.

Fazit: Investitionen als Schlüssel für wirtschaftliche Stärke

Das Metallhandwerk fordert eine entschlossene Investitionsoffensive. Höhere Investitionen führen zu mehr Wirtschaftswachstum, sichern langfristig Arbeitsplätze und steigern die Steuereinnahmen. „Ein ‚Weiter-so‘ wird die Wirtschaft nachhaltig schwächen. Nach einem Jahr 2024 mit Rekordsteuereinnahmen müssen Möglichkeiten im Bundeshaushalt für notwendige Investitionen auch genutzt werden, diese sind lebenswichtig für eine intakte Wirtschaft. Die nächste Bundesregierung muss endlich die Weichen für eine zukunftsfähige Infrastruktur und Digitalisierung stellen“, so Seiger abschließend.

Pressekontakt:

karlheinz.efkemann@metallhandwerk.de

0201/89619-0

Foto: BVM

Der Bundesverband Metall vertritt die Interessen des Metallhandwerks in Deutschland mit 33.000 Betrieben, 478.000 Beschäftigten und rund 65 Mrd. € Umsatz.
